

Landrat des Kreises Heinsberg
-Untere Wasserbehörde-
über die
Stadt/Gemeinde

Versickerung von Niederschlagswasser in den Untergrund
Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis nach §§ 8, 9 und 10 Wasserhaushaltsgesetz
Übertragung der Abwasserüberlassungspflicht

Für die Bemessung der Versickerungsanlagen ist grundsätzlich eine Berechnung gemäß DWA-A 138 durchzuführen.

Zudem ist die Durchlässigkeit des anstehenden Bodens (kf-Wert) durch Ermittlung / Untersuchung vor Ort durch einen Bodengutachter/ Geologen zu bestimmen. Es wird empfohlen, die Planung durch einen Fachplaner durchführen zu lassen.

1. Antragsteller/in		2. Eigentümer/in des Grundstücks, auf dem die Einleitung erfolgt wie Antragsteller/in <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Name:		Name:	
Straße:		Straße:	
PLZ, Ort:		PLZ, Ort:	
Telefon-Nr.:		Telefon-Nr.:	
E-Mail:		E-Mail:	

3. Anfallort des Niederschlagswassers		4. Einleitungsart des Niederschlagswassers (falls abweichend vom Anfallort)	
Gemarkung:		Gemarkung:	
Flur:	Flurstück:	Flur:	Flurstück:
Straße / Hausnr.		Straße / Hausnr.	
Koordinaten der Einleitstelle: (nur, sofern bekannt)		Rechtswert:	Hochwert:

5. Bemessungsdaten:		
Größe des Grundstückes insgesamt		m ²
Dachflächen Gebäude (Wohnhaus, Garage etc.)		m ²
Hof- und Wegeflächen (Einfahrt, Terrasse etc.)		m ²
Verkehrsflächen (nur bei großem Wasserrecht gemäß Nummer 8)		m ²
Summe der befestigten Flächen A		m ²

6. Allgemeine Angaben zum Standort	
Art des Untergrundes im Bereich der Versickerungsanlage (z. B. Grobkies, Fein-/Mittelkies, sandiger Kies, Grobsand, Feinsand, schluffiger Sand)	
Durchlässigkeitsbeiwert (Kf-Wert) gemäß Bodengutachten	m/s
Sickerfähiger Boden steht an bei einer Tiefe von	m
Festgesetztes Wasserschutzgebiet	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
a) Geländehöhe im Bereich der Versickerungsanlage	m ü. NHN
b) Grundwasserhöchststand (wenn bekannt)	m ü. NHN
c) Grundwasserflurabstand = a) - b)	m
Abstand der geplanten Versickerung zur Grundstücksgrenze (mindestens 2,00 Meter)	m
Abstand der geplanten Versickerung zum nächsten unterkellerten Gebäude (mindestens 6,00 Meter)	m
Wohin erfolgt eine schadlose Ableitung des Niederschlagswassers bei Versagen/Überlastung der Versickerungsanlage? (nur auf eigenem Grundstück zulässig)	

7. Berechnung der Einleitmenge
Fläche A (siehe Ziffer 5) * 200 [l/s*ha] * 1/10.000 [ha/m ²] = _____ x 0,02= _____ l/s

8. Erforderliche Unterlagen
<p>Kleines Wasserrecht < 800 m² befestigte Fläche Bei kleineren Projekten, wie z. B. Einfamilienhäusern sind dem Antrag folgende Unterlagen beizufügen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Dieser Antragsvordruck <input type="checkbox"/> Bemessung der Versickerungsanlage gemäß DWA-A 138 <input type="checkbox"/> Angabe bzw. Quelle der verwendeten Regendaten (z. B. KOSTRA DWD) <input type="checkbox"/> Bodengutachten mit Angaben zum Durchlässigkeitsbeiwert (Kf-Wert) <input type="checkbox"/> Lageplan mit zeichnerischer Darstellung des Standortes der Versickerungsanlage mit Bemaßung <input type="checkbox"/> Lageplan mit zeichnerischer Darstellung der Zuleitungen zur Versickerungsanlage sowie der zu entwässernden Flächen <p>Großes Wasserrecht ≥ 800 m² befestigte Fläche Versickerungsanlagen, die eine (nicht standardisierte) Ingenieurplanung erfordern (z. B. für großflächige Projekte wie Hallen, Parkplätze, Versorgungsmärkte etc.), sind individuell zu beantragen. Die Planung und der Umfang der vorzulegenden Unterlagen ist im Vorfeld mit der unteren Wasserbehörde abzustimmen. Neben den zuvor genannten Unterlagen sind zusätzlich die folgenden Unterlagen beizufügen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Erläuterungsbericht <input type="checkbox"/> Bei Verkehrsflächen: Angabe des DTV/d oder der Anzahl der Wohneinheiten <input type="checkbox"/> Kategorisierung der Flächen (unverschmutzt, gering verschmutzt, stark verschmutzt) <input type="checkbox"/> Lagepläne mit Darstellung der zu entwässernden Flächen und dem Kanal-/Leitungsnetz <input type="checkbox"/> Querschnitte der Versickerungsanlage inkl. der Zuläufe <input type="checkbox"/> Überflutungsnachweis nach DIN 1986-100 bei befestigten Flächen ≥ 800 m² <input type="checkbox"/> Netzanzeige nach § 57.1 LWG NRW bei Kommunen (bei Gewerbe erst ab 3 ha befestigter Fläche) <p>Alle Antragsunterlagen sind 1-fach in Papierform über die jeweilige Kommune einzureichen und zusätzlich ist eine digitale Ausfertigung vorzulegen per E-Mail an: Kleines Wasserrecht: niederschlagswasser@kreis-heinsberg.de Großes Wasserrecht: wasser@kreis-heinsberg.de</p>

9. Unterschrift Antragsteller	
Hinweis: Der Antrag ist durch den Grundstückseigentümer bzw. zukünftigen Erlaubnisinhaber zu unterschreiben. Alternativ kann bei Vorlage einer Vollmacht auch ein bevollmächtigter Dritter (z.B. Planungsbüro, Gutachter) unterschreiben.	
Ort, Datum	Rechtsverbindliche Unterschrift

10. Stellungnahme der Stadt/Gemeinde

Festsetzungen gemäß § 55 Abs. 2 WHG i. V. m. § 44 LWG NRW

- nein
- ja; Angabe des B-Planes o.ä.

Gegen die Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis bestehen

- keine Bedenken
- folgende Bedenken:

Entscheidung über die Abwasserüberlassungspflicht:

- Die Befreiung von der Abwasserüberlassungspflicht für das Niederschlagswasser wird erteilt
- Die Befreiung von der Abwasserüberlassungspflicht für das Niederschlagswasser wird nicht erteilt, weil

Folgendes Entwässerungssystem ist vorhanden:

- Mischwasser
- Trennsystem
- nur Schmutzwasser

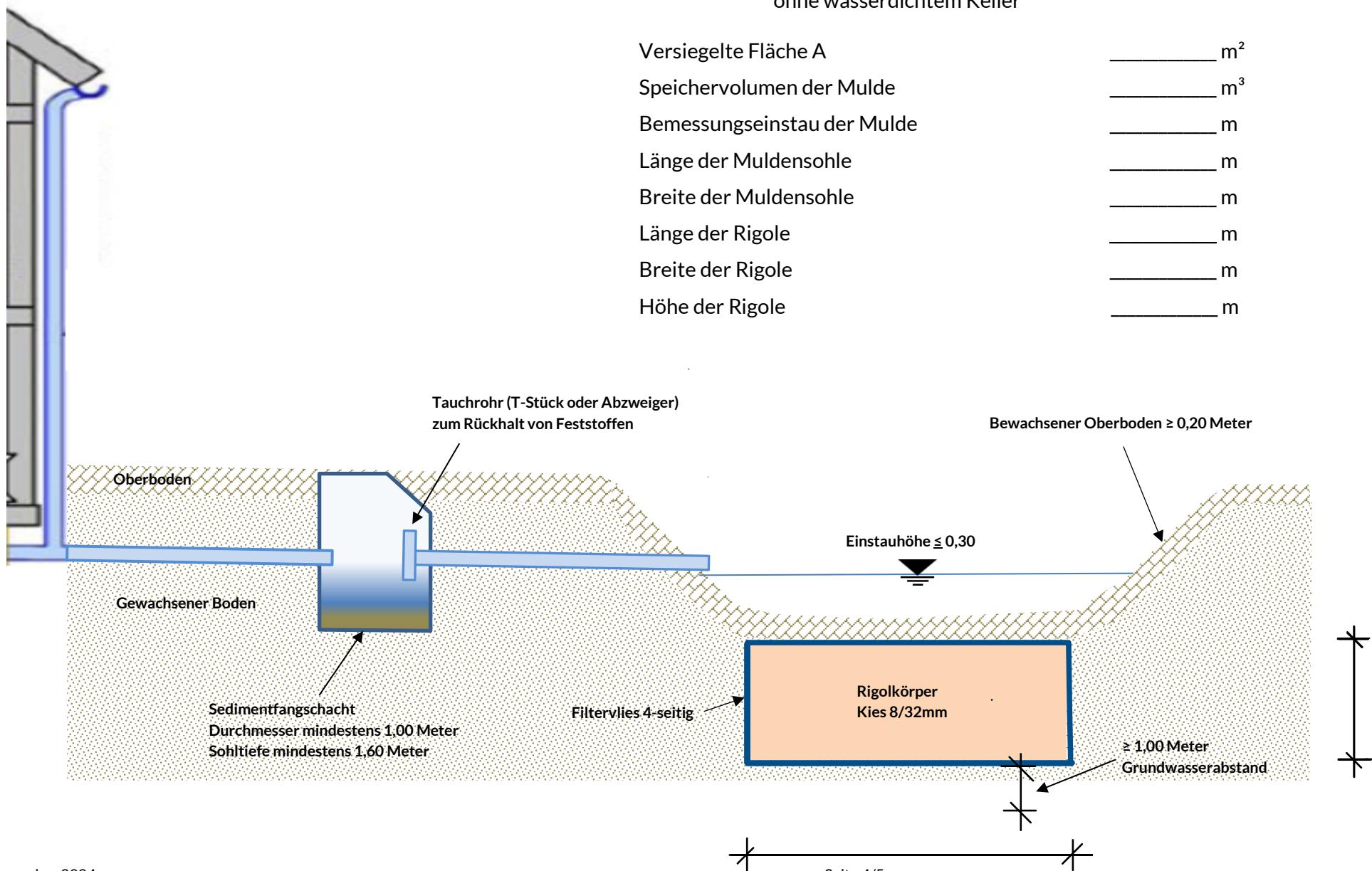
Ort, Datum	Rechtsverbindliche Unterschrift Kommune	
	Name Sachbearbeiter	Unterschrift

Mulden- und Muldenrigolenversickerung

Abstände (ab Böschungsoberkante):

- $\geq 2,00 \text{ m}$ zu Grundstücksgrenzen
 $\geq 6,00 \text{ m}$ zu eigenen und nachbarlichen unterkellerten Gebäuden ohne wasserdichtem Keller

Versiegelte Fläche A	_____ m^2
Speichervolumen der Mulde	_____ m^3
Bemessungseinstau der Mulde	_____ m
Länge der Muldensohle	_____ m
Breite der Muldensohle	_____ m
Länge der Rigole	_____ m
Breite der Rigole	_____ m
Höhe der Rigole	_____ m



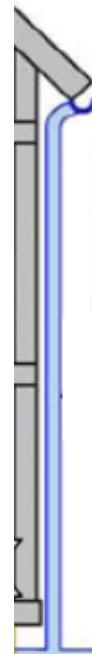
Rigolen- und Rohrrigolenversickerung

Gegebenenfalls in Wasserschutzzonen nicht möglich!

In festgesetzten Wasserschutzzonen wird empfohlen vor der Einreichung des Antrages Rücksprache mit der unteren Wasserbehörde zu halten.

Abstände:

- $\geq 2,00\text{ m}$ zu Grundstücksgrenzen
- $\geq 6,00\text{ m}$ zu eigenen und nachbarlichen unterkellerten Gebäuden ohne wasserdichtem Keller



Versiegelte Fläche A	<input type="text"/> m ²
Breite der Rigole	<input type="text"/> m
Nutzbare Höhe der Rigole	<input type="text"/> m
Länge der Rigole	<input type="text"/> m
Rohrdurchmesser (mindestens DN 300)	<input type="text"/> mm
Anzahl der Rohre	<input type="text"/> Stück

